

## Der Weg ins Erdölzeitalter



Suche nach dem schwarzen Gold:  
die erste Bohrung in  
Pennsylvania

Bekannt ist es seit der Antike, aber die eigentliche Geschichte des Erdöls beginnt erst Mitte des 19. Jahrhunderts in den USA. Es ist das Zeitalter der beginnenden Industrialisierung. Kohle ist der Treibstoff der Epoche, Erdöl nur ein Rohstoff unter vielen. Hauptsächlich als Schmiermittel findet es Verwendung. Erst als sich 1854 herausstellt, dass sich aus dem Öl, das in den Wäldern Pennsylvanias aus dem Boden quillt, ein vorzügliches Leuchtöl destillieren lässt, wendet sich das Blatt. Ein gigantisches Geschäft scheint möglich – unter der Voraussetzung, dass sich der Stoff in ausreichender Menge fördern lässt. Man kommt auf die Idee, es mit einer Technik zu versuchen, die bisher nur zur Salzgewinnung bekannt war: dem Bohren.

### Das "neue Licht": Siegeszug des Petroleums



Im Petroleum-Fieber: Ölrausch in  
Pennsylvania

1859 haben die Bohrungen endlich Erfolg. Ein wahrer Ölrausch setzt ein, die Nachfrage nach dem neuen Leuchtstoff Petroleum explodiert. Im gleichen Jahr produzieren in den USA 34 Firmen Petroleum mit einem Umsatz von 5 Millionen Dollar. Zehn Jahre später leben in Pennsylvania bereits 60.000 Arbeiter vom Öl. Raffinerien entstehen, das Öl-Geschäft wird zum ersten Big Business der Weltgeschichte. Doch gegen Ende des Jahrhunderts scheint plötzlich alles vorbei zu sein. 1876 hatte Thomas A. Edison die Glühbirne erfunden. Das saubere und sichere elektrische Licht erlebt einen Triumphzug. Öl ist als Leuchtstoff immer weniger gefragt. Schon bald gehen die Preise erheblich zurück, das Geschäft mit Erdöl stagniert.

### Der Verbrennungsmotor: Aufstieg des Benzins



Autobauer Henry Ford:  
Durchbruch für den Benzinmotor

Bereits im Jahr 1876 hatte der deutsche Ingenieur Nikolaus August Otto den Verbrennungsmotor entwickelt. Auf die Idee, damit ein Fahrzeug anzutreiben, kommt allerdings erst sein junger Mitarbeiter Gottlieb Daimler. Er baut den ersten mit Benzin betriebenen Motorwagen, zeitgleich mit seinem Konkurrenten Carl Benz. Lange Zeit ist der Benzinmotor gegenüber Dampf- und Elektrowagen im Nachteil. Doch 1908 bringt der amerikanische Fabrikant Henry Ford das T-Modell auf den Markt. Das Automobil steigt zum kommerziellen Massenprodukt auf und damit steigt auch die Nachfrage nach dem bisherigen Nebenprodukt Benzin rasant: Im Jahr 1910 ist sie zum ersten Mal höher als die nach Kerosin.

### 1. Weltkrieg: Erdöl als strategischer Rohstoff



Motorisierung im Weltkrieg:  
Pariser Taxis schaffen Truppen an  
die Front

1914 bricht in Europa der 1. Weltkrieg aus: Es ist der erste Krieg, in dem Erdöl als Machtfaktor zum Tragen kommt. Zwar ruht die Hauptlast des Truppen- und Materialtransportes anfangs noch hauptsächlich auf der Muskelkraft von Mensch und Tier. Im Verlauf des Krieges erweist sich der Grad der Motorisierung jedoch immer mehr als kriegsentscheidend. Vor allem der Einsatz benzingetriebener Panzer verändert die Kriegführung grundlegend. Bereits vor dem Krieg haben die Briten ihre Flotte auf Öl umgestellt: Sie ist mobiler als die mit Kohle betriebene deutsche Flotte. Die Alliierten gewinnen den 1. Weltkrieg nicht zuletzt dank ihres besseren Zugangs zum Öl.



### Die automobile Gesellschaft: Start ins Benzinzeitalter



Aufbruch ins Benzinzeitalter:  
Massenmotorisierung in den USA

Nach dem Krieg entbrennt der Kampf ums Öl weltweit. Der Nahe Osten wird zum Hauptschauplatz der Suche nach dem "schwarzen Gold", schließlich wächst die Nachfrage nach Benzin: Mitte der 20er Jahre ist die Autoindustrie in den USA auf Platz eins vorgerückt. 1929 gibt es hier bereits 23 Millionen Automobile, über sechs Mal so viel wie noch 1916. 1929 werden allein in den USA 2,58 Millionen Barrel Öl pro Tag verbraucht, 85 % davon für Benzin und Heizöl. Im gleichen Jahr gibt es in den USA 143.000 Drive-In-Tankstellen. Eine neue Zivilisation bricht sich Bahn: die der motorisierten Gesellschaft. Mit dem Auto wird auch das Erdöl endgültig zu dem Treibstoff des neuen Jahrhunderts.

Jakob Kneser